

Containerkabinen am Jahnplatz: „Es nervt einfach“

Provisorische Umkleidekabinen am Jahnplatz weiter nur eingeschränkt nutzbar – Abwasserleitung fehlt immer noch

Von Jan Unruh

CUXHAVEN. Vor mehr als zwei Monaten wurden Container auf dem Gelände des Jahnplatzes an der Beethovenallee abgestellt. Sie sollen die Kabinen ersetzen, die durch den Hallenbadabbriss ebenfalls Geschichte sind. Doch die provisorischen Kabinen sind weiterhin nur eingeschränkt nutzbar. Es fehlt noch immer eine Abwasserleitung. Für die Jugend- und Herrenkicker, die den Platz nutzen, eine unzumutbare Situation.

Eintracht Cuxhavens Trainer Mentor Grapci ist total unzufrieden und auch verärgert. Seit Wochen trainiert er mit seiner Mannschaft auf dem heimischen Jahnplatz. Duschen und Händewaschen ist aber nach wie vor nicht möglich. Die Frischwasserleitung soll seit einigen Tagen verlegt worden sein, doch Probleme bereitet das Abwasser. Um die Container an das Kanalnetz anzuschließen, müsste die Leitung direkt unter dem alten Hallenbad verlegt werden. Das gehe aber derzeit nicht, weil dort die Abrissarbeiten voranschreiten. Und das werde auch in den kommenden Wochen nicht möglich sein. Frühestens in sechs Wochen könnten die Leitungen liegen, sagt auch Mirko Finck, Sportreferent der Stadt Cuxhaven. „Das ist alles nicht schön“, so Finck.

Derzeit könne er nicht mehr tun, als den Mannschaften Alternativen anzubieten. Die Herren



Die Containerkabinen am Jahnplatz stehen seit einigen Wochen, doch nutzbar sind sie nur stark eingeschränkt, weil immer noch die Abwasserleitungen fehlen. Foto: Unruh

des FC Eintracht Cuxhaven sind bereits in den vergangenen Wochen für Testspiele auf den Strichweg umgezogen. Das könnte auch eine Lösung für die nächsten Wochen sein. Eine andere Alternative wäre es, dass die Spieler sich zumindest bei den Punktspielen, die in zwei Wochen beginnen sol-

len, in der angrenzenden Rundturnhalle umziehen. Dazu führt Finck bereits Gespräche mit dem Landkreis Cuxhaven. Es seien alles Notlösungen.

Dass es überhaupt dazu kommen muss, hat vor allem die Stadt Cuxhaven zu verantworten. Bei der Standortfrage sind wichtige

Details anscheinend nicht berücksichtigt worden. So muss die Abwasserleitung unter dem alten Hallenbad verlegt werden. Da dort aber gerade die Abrissarbeiten voranschreiten, sei dies gerade nicht möglich. Deshalb müssen die Fußballer weiter warten. In der Stadtverwaltung sei man da-

von ausgegangen, dass alle Leitungen (Strom, Wasser, Abwasser) über die angrenzende Beethovenallee angeschlossen werden können. Eine Fehleinschätzung.

Brief an OB Santjer

Die Verantwortlichen des FC Eintracht Cuxhaven hat diese unbefriedigende Situation sogar dazu veranlasst, einen Brief an den Oberbürgermeister der Stadt Cuxhaven, Uwe Santjer, zu schreiben.

Danach sei etwas Bewegung in die Sache gekommen, so Grapci. „Die aktuelle Situation um die Baustelle Jahnplatz ist absolut inakzeptabel, aber außer von Herrn Finck und Herrn Rothermund fühlen wir uns als Verein allein gelassen“, schreibt Grapci an den OB. Er vermisse die Lobby aus der Politik. „Unsere Mitglieder und auch ich haben das Gefühl, dass wir einfach keine Existenzberechtigung bei der Stadt und dem Landkreis Cuxhaven haben, weil wir nicht die Lobby in der Politik haben, wie sie z.B. Rot-Weiss Cuxhaven hat“, so Grapci weiter. Leidtragende sind aber nicht nur die Bezirksliga-Kicker des FC Eintracht, sondern auch einige Jugendteams des neu gegründeten JFV Cuxhaven, die ebenfalls mit der Container-Problematik zu kämpfen haben. „Ich habe einfach Angst, dass das Ganze in sechs Wochen immer noch nicht gelöst wurde“, so Grapci sichtlich enttäuscht.